

Januar 2021: Seit November sind wir im Digitalunterricht. Nur wenige Kontakte aus den Wahlkursen können aufrechterhalten werden, weil die Schülerinnen und Schüler sehr viel zu tun haben. Gefühlt müssen sie enorm viele Aufgaben erledigen, es findet Unterricht, nun in vielen Fächern, in Form von Videokonferenzen statt. In den Lernprozessen fehlen all die Nebenwahrnehmungen, die es sonst in der Schule gibt. Gerüche, Ablenkungen, Beobachtungen bei Mitschülern, Temperaturunterschiede und Bewegungen und Gespräche mit den Schulfreunden lenken offensichtlich nicht nur ab, sondern sie schaffen auch einen emotionalen Rahmen, in den das neuerworbene abstrakte Wissen eingeordnet werden kann. In Liberia sind die Inzidenzen niedrig und die Menschen sind vorsichtig. Es werden statt Schulschließungen unterm Jahr die Ferien verlängert. Statistiken zeigen, dass Missbrauch, Teenage-Schwangerschaften und Armut zunehmen.

Februar 2021: Erstmals gibt es keinen Afrikatag. Zwei Schülerinnen des Liberia-Ak befinden sich im Auslandsaufenthalt. Voice of the Voiceless, die freie Jugendgruppe im Liberiaprojekt, erstellt einen kleinen Video mit ihren Anliegen. Es ist seitdem auf YouTube zu sehen: [Voices for Global Justice mit Voice of the Voiceless](#). Wir halten unsere zweite internationale Zoom-Konferenz mit Emmanuel in China, Jig in Nigeria und Joe mit weiteren Akteuren von VoV in Liberia. Die psychologische Situation in der BOS ist um ein Vielfaches schwieriger als im Gymnasium. Wegen der jährlichen Abschlussprüfungen ist eine Entlastung des Notendrucks kaum möglich. Es etabliert sich aber ein wöchentlicher Videokonferenztermin mit freier Teilnahme, aber immer mit Hannah Neumayer und Andrea Schaal und Cornelia Theus.

März 2021: In Liberia wird der Writing Competition abgehalten. Christopher Cummings ist der Gewinner. Wir erhalten aber auch Spoken-Word-Gedichte von Angel Morris und Essays von Jones K. Garbla (vgl. Homepage: www.Liberiaprojekt.de). Max Riegel berichtet uns, dass er vorhat sich einzuschränken und nur noch Beisitzer im Vorstand zu sein. Wir entlasten ihn zunehmend. From Street to School in Liberia stellt erneut einen Förderantrag bei Unicorn Manchester, der begeistert genehmigt wird.

April 2021: From Street to School will wieder den International Day of the African Child am 16. Juni feiern. Diesmal aber mit einer Bildungswoche als Vorlauf. Es werden Jugendliche für das Peer-Teaching an neun verschiedenen Schulen ausgebildet. Thema: Drogenprävention. Die Internationalen Zoom-Konferenzen etablieren sich als konstruktive Kommunikationsplattform. Künftig finden sie regelmäßig etwa jeden zweiten Monat statt.

Mai 2021: Unsere finanzielle Situation ist eng, aber durch kleine Spenden und die Beteiligung von Unicorn können wir unsere Verpflichtungen bei der Unterstützung eines großen „Skills-Workshop“ wahrnehmen. Wir freuen uns, dass sich Themen beim praktischen Teil wiederfinden, die wir auch in Deutschland bereits beim Afrikatag hatten. Unsere beiden Austauschschüler Mary und Bryce sind aktiv mit dabei.

Juni 2021: Die Schulleitung des Pestalozzi-Gymnasiums wünscht sich eine Teilnahme der Schule am bundesweiten Schulprojekttag zu Europa und Europäischer Union. Hannah Neumayer (BOS), Andrea Schaal und Cornelia Theus (Umwelt AK) übernehmen die Organisation, denn sie sehen das als Chance einen komplementären zweiten Projekttag zu bekommen, sodass alle Jugendlichen gleichberechtigt aus ihren Perspektiven zu den jeweiligen Themen berichten können. Die neu layoutete Website bietet Platz für einen AK-Projekttag und ist auf die Schulseite des PGM verlinkt. Internationale Zoom-Konferenz. Zum Wettbewerb Internationaler SongContest Eine Welt von Engagement Global hat das Liberiaprojekt einen Beitrag für die Kategorie „Sonderpreis für Afrika“ eingereicht. Seit kurzem steigt die Inzidenz in Liberia und Schule und Veranstaltungen finden unter denselben Hygieneregeln statt, die wir von hier kennen.

Juli 2021: Inoffizielles Mitgliedertreffen statt der per Einladung anvisierten Mitgliederversammlung im EineWeltHaus, München.

August 2021: Verspätete Prüfungen in Liberia und Ankündigung des Schuljahresanfangs für Mitte Oktober. Zoom-Konferenzen mit Liberia und mit Maximilian Riegel zur Jahresplanung.

September 2021: Schulbeginn mit Maskenpflicht, Testregime und voller Präsenz in Deutschland. Der Wahlkurs AK-Liberia und Projekttag läuft mit zehn Schüler*innen am Pestalozzi-Gymnasium fast normal an. Die Buchbestellung der Schülerarbeitsbücher erfolgt wie jedes Jahr über Biazza.

Oktober 2021: Literaturfest des Wahlkurses „Kreatives Schreiben und Globales Lernen“ am Lozzi. Geplant ist, künftig kleine Lesungen einmal im Monat in zwei Pausen zu veranstalten. Leider müssen die folgenden Termine entfallen und der Wahlkurs findet online statt. In der Berufsoberschule findet eine Lebensmittelrettungsaktion statt. Sie soll zum Nachdenken über Konsum und globale Verantwortung anregen. Für das neue Jahr sind weitere Aktionen geplant. From Street to School in Liberia bekommt eine wöchentliche Radiosendung (Radio Maria, FM 97,9). Moderatoren sind Jugendliche, in unseren Zoom-Konferenzen werden wir in die Programmgestaltung einbezogen.

November 2021: Beendigung des Gardening Projekts von liberianischer Seite, da über Ziel- und Planungselemente keine Einigkeit zu erzielen ist. Es wird deutlich, dass eine der zentralen Aufgaben unseres Münchner Vereins ist, für die liberianischen Teilnehmer Kommunikation zu ermöglichen. Das verstehen wir erst, nachdem die Kommunikation mit Portia Shalom, Ganta, bereits wieder eingefroren ist. Anfrage zur finanziellen Unterstützung für ein Leasingssystem (Kéké), das im Moment ein stark nachgefragte Verdienstmotiv ist. Da sich so nur indirekt Bildung in Liberia fördern lässt, bitten wir um ausführliche Darlegung der Konstruktion. Diese erhalten wir nicht und lehnen deshalb ab.

Dezember 2021: Fundsachenaktion am Pestalozzi-Gymnasium in Zusammenarbeit mit der BOS. Diese wird notwendig, weil sich die Überforderung unserer Schüler unter anderem darin zeigt, dass enorm viel vergessen wird. Da außerdem Hausmeister und Direktorat praktisch gleichzeitig gewechselt haben, übernehmen die Umweltschule und der AK-Liberia gemeinsam die Organisation. Die Winteranoraks, die keine Abnehmer gefunden haben, werden an die BOS gespendet, die sie an eine Erstaufnahmeeinrichtung weitergibt, mit der die Schüler*innen des dortigen AK neue Kontakte geknüpft hat. Immerhin gab es also in diesem Kalenderjahr trotz Corona zwei Begegnungen unserer Schüler*innen. An der BOS gelang vor Weihnachten noch eine Filmvorführung mit Gesprächen zu „Lionhearted“. Eine schöne Gelegenheit, die Regisseurin und Protagonisten nach ihrem Besuch 2019 am Lozzi wieder zu sehen.

